

Kammermusikalische Kostbarkeiten

Musik-Fest der Deutsch-Finnischen Gesellschaft zu Ehren von Jean Sibelius

Walsrode. Die Zuhörer in der Aula des Gymnasiums in Walsrode erlebten am vergangenen Sonntag ein musikalisches Fest. Die seit dem Jahr 2005 im Heidekreis aktive Deutsch-Finnische Gesellschaft (DFG) hatte zur alljährlichen Veranstaltung eingeladen und präsentierte diesmal drei Musiker, die ein farbenprächtiges und ebenso mitreißendes Programm gestalteten. Gefeiert wurde der finnische Nationalkomponist Jean Sibelius, dessen 150. Geburtstag das Motto für das Konzert abgab.

Mal virtuos, mal intim erklangen die kammermusikalischen Kostbarkeiten. Mariusz Januskiewicz aus Hildesheim auf Violine und Viola zeigte sich als versierter Streicher, dem die teils erheblichen technischen Herausforderungen der Duostücke so wenig Schwierigkeiten bereiteten, dass er, konzentriert auf den musikalischen Gehalt, ganz und gar im Temperament und dem süßen Schmelz der Werke aufging. Das von jugendlichem Schwung getragene frühe Rondo für Bratsche und Klavier begeisterte das Publikum, ebenso der mit vielen Graden geringster Lautstärke gespannte Stille erzeugende Valse triste.

Andreas Oesterling aus



Blumen zum Dank: Für einen „musikalischen Blumenstrauß“ hatten zuvor Mariusz Januskiewicz, Manon Huke und Andreas Oesterling (von links) verantwortlich gezeichnet.

Tietje

Walsrode war ein stets aufmerksamer Begleiter, der solistisch die Toccata von Einar Englund zu einem Kabinettstück der Klavieristik formte und sich mit zwei wenig gespielten Klavierstücken von Sibelius zum Fürsprecher des Komponisten auf diesem Gebiet machte. Seine erst 14-jährige Schülerin und Walsroder Gymnasiastin Manon Huke be-

wies mit der anspruchsvollen Caprice von Sibelius, wie viel sich erreichen lässt mit dem nötigen Einsatz in relativ kurzer Zeit – Begabung vorausgesetzt. Sie begleitete Andreas Oesterling bei dessen Bearbeitung des Valse triste, wo er auf dem Vibraphon eine teils humorvolle Version des Stückes präsentierte.

Das Publikum war so begeis-

tert, dass der Beifall erst aufhörte, als klar war, dass sich damit keine zweite Zugabe mehr herbeiführen ließ. Die abschließenden Dankesworte richteten sich an Wipak. Ohne Unterstützung dieses Unternehmens, des Gymnasiums und der Volkshochschule Heidekreis wären die jährlichen DFG-Auftritte in Walsrode kaum möglich.